

Rummer 206

Fernur 479

Dienstag ben 5. Ceptember 1933.

Fernruf 479

68. Jahrgang.

# Christoph Martin Wieland

Bu feinem 200. Geburistag am 5. September

Am 5. September seiert man in der alten Reichsstadt Biberach und im ganzen Reich den 200. Gedurtstag unseres berühmten Landsmanns, des Dichters Ehristoph Martin Wieland, der einst einer der Großen am Musenhof in Weimar war. Es sind seistam verschlungene Wege, die ihn aus seiner schwädischen Heimat, gleich dem Schwaden Schiller nach Weimar gesührt haben. Von Oberholzheim, im Gediet der ehemaligen Reichsstadt Viderach, wo er am 5. September 1733 im Pfarrhos geboren ward, tommt Wieland mit den Eltern nach Viderach. Mit zwölf Jahren macht der Pfarrerschn schon Berlucke in deutschen und sateinischen Bersen. Als Sechzehnsähriger das er sast alle römischen Kalsster gelesen, außerdem die Enzystopädisten, Boltaire. Fontenelle, Bayle, Brockes. Ein frommer Schüler zu Klosterberge bei Magdeburg, wird er ein glühender Bewunderer Klopstocks. Eine nie vergessen zugendliede zu Sophie Cutermann von Biberach, der späteren Dichterin Sophie La Noche, begeistert den Siedzehnsährigen zu seinem ersten größeren poeischen Wertzahrigten zu seinem ersten größeren poeischen Wertzahnschung seinem Ausgendgeliedten ersährt, verfällt er ganz in pieistliche Schwärmerei. Durch Lucian, Horaz, Cervanies, Voltaire vollzog sich aber ein Umschwung. Auch seine solgenden Werte fündigen, wie Wieland selber sagt, "die Wiederherstellung seiner Seese" an. Nit seinem Roman "Magathon", in den er seine eigene Entwicklungsgeschichte verwebt, tritt Wieland 1767 in die Weltsiteratur ein.

3n Biberach, wohin er als Kat und später als Kanzleidirestor zurückgesehrist, schakeneres Vramen aussühren. Er

Angleidireftor zurückgefehrt ift, läßt Wieland durch eine Liebhabergesellschaft Shatespeares Dramen aussühren. Er überseht Shatespeare in einer achtbändigen Prosausgabe. Aus jener Zeit verdient ein Charatterzug Wielands bemerkt zu werden. Gegen einen neuberusenen Pfarrer hatten gewisse Opponenienkreise die Bürgerschaft ausgehest. Als es bekannt wurde, daß man den neuen Pfarrer gewaltsam am Betreten der Kanzel verhindern wollte, sührte Wieland, das "Herrgöttle von Biberach", wie er scherzweise auch genannt wurde, zusammen mit dem Bürgermeister mitten durch den Tumult den bedrohten Prediger zur Kirche und geleitete ihn dis zur Kanzel. 1769 sinden wir Wieland auf einen Ruf des Kursürsten von Mainz als Primarius der Philosophie an der Universität Ersurt. Aber diese Stellung hielt ihn nicht lange. Die Universität war im Versall. Eine andere Wendung in Wielands Leben bereitete sich vor. 1772 beruft ihn die Herzogin-Regentin Amalie von Sachsen-Vorats, einem stattlichen Gehalt und der Pensionsberechtigung

Hier, in Beimar, wo unter seiner Borarbeit die "Hosbaltung der Musen und Grazien" sich bereiten sollte, entsaltete sich Bielands ohnehin reiche schriftsellerische Tätigteit ins Außerordentliche. Unmöglich, hier die Fülle seiner Trauerspiele, seiner Märchen und Sagen, seiner Romane in Berssorm und Brosa aufzuzählen, darunter Werfe voll Beltsreude und großer Anmut. Dazu tommen die Berdienste Wielands um die Uebersetzungen des Horaz und anderer alten Dichter. Seine "Komischen Erzählungen" und den "Idris" besonders mußte er gegen den Borwurf der Lüsternheit in seiner eigenen Zeitschrift verteidigen. Bieland war kein Genie ersten Kangs. Aber er war ein

wielseitliges Talent, das von einer gediegenen und zugleich seinen Bildung unterstügt wurde. Und so war er, auch zusolge bestimmter seelischer Beranlagung, zu einer Mission berusen, die kein anderer vor ihm hätte ersüllen können. Der gebildete Mittelstand, die Aristokratie besonders und die Höse vor allem, waren noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ganz in sranzösischer Bildung besangen. Die deutsche Dichtung mit ihrem Ernst mußte diesen Schickten unbeholsen, ja ungenießdar erscheinen. Da war es bezeichnenderweise ein Franzose Literatur wieder kennensternen sollten. Der Marquis Boufslers, ein geistreicher Menich und gefälliger Dichter, lebte 1770 in Wien, als Wielands "Grazien" erschienen. Riemand in der Gesellschaft und dei Hos nahm Notiz von dem Buch des deutschen Dichters. Da übersetzte der Marquis Stellen daraus ins Französische und erregte mit der Vorlesung dieser Stellen hellstes Entzücken. Der Franzose sos den hochgebildeten Damen des Hos tüchtig den Text. daß sie, als deutsche Frauen, ihren Landsmann, einen Dichter, der solche Berse machen sonne und den er einen Günstling der Grazien nennen möchte, erst durch einen Franzosen kennenlernen müßten.

Bieland wirfte zunächst durch die ich one form. Seine Sprache gewann von Jahr zu Jahr an Lebendigkeit und Schönheit. "Ich glaube", sagte Goethe, der als junger Mann Bieland noch 1774 in der bekannten genialisch übermütigen Satire "Götter, Helden und Wieland" lächerlich gemacht hatte — was aber auf der späteren treuen Freundschaft zwischen beiden keinerlei Schatten hinterließ — "wenn man ihm einen Setzfasten voll Wörter auf sein Schreidpult

## Lagesspiegel

Der preußische Ministerprafident Göring hat den preußischen Candesbifchof Muller und den Admiral a. D. von Trotha zu preußischen Staatsraten ernannt.

Der Kreis Olpe ift nunmehr frei von Wohlfahrtverwerbstofen geworben.

Das dem Kaiferlich Japanifden Bahl-Generalfonful in Köln, Beinrich Maus, namens des Reichs erfeilte Exequatur ift erlofchen.

In den Cagerraumen der Rheinifch-Westfälischen Speditionsgesellschaft in Dulsburg brach am Montag Groffeuer aus. Der Schaden durfte in die Millionen geben.

In dem Berliner Schwurgerichtsprozeft gegen 3 Kommuniften wegen eines Mordüberfalls auf SU.-Männer am 1. April 1932 wurden Juchthausstrafen von 3 bis 5 Jahren verhängt.

Bor dem Düsseldorfer Schwurgericht begann am Montag ein Prozest gegen 12 Kommunisten wegen des Uebersalls auf Nationalsozialisten in Extrath, bei dem ein SS.-Mann erschossen wurde.

In Bremen murden wegen Berbreitung der tommuniftischen Behichrift "Die Wahrheit" 64 Personen festgenommen.

Die Stadt Innsbrud erhalt aus Unlag ber Entführung bes Gauleiters hojer eine Garnijonverstärfung durch eine Abfeilung

Jehn Wiener Universitätsprosessionen üben in einer in einem Berliner Berlag erschlenenen Schrift scharfe Krifit an der Methode der Regierung Dollsus. Ein Teil der Wiener Presse verlangt, daß gegen diese Prosessioren eine Untersuchung wegen Candasvereats eingeseiset werde.

Unter Teilnahme von 546 Deleglerten wurde am Montag in Brighton der 65. Jahreskongress der britischen Gewerkichaften eröffnet.

Der Tegt des italienisch-russischen Freundschafts-, Nichtangriffsund Neutralitätsvertrags ist am Montag veröffentlicht worden.

Der Borfitjende des sowjetrustischen Bundeshauptvollzugsausschusses, Kalinin, empfing am Montag in Mostau den ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Herriot und den französischen Botschafter Alphand zu einer einstündigen Unterredung.

Der abgesehle Prafident von Auba, General Machado, ift in Montreal (Kanada) eingelroffen.

König Boris und die Königin von Bulgacien find am Sonntag in Paris eingelroffen.

hingeworfen hätte, er wäre damit zu Stand gekommen, sie zu einem lieblichen Gedicht zu ordnen." Mit dieser bewunderungswürdigen Beherrschung des Reims, mit seiner einschmeichelnden Form, witzig und gestreich, wie er war, mutwisse, dabei von icharfer Beobachtung, gewann Wieland die Kerzen dersenigen, die in Dichtung vornehmlich Anmut. Geift und Wis suchen.

Vieles, ja wohl das meiste, was Wieland geschäffen, gehört als wertvolles Gut nur noch der Literaturgeschichte an. "Und woher kam danials die große Wirkung, die er auf die Deutschen ausübte?" iragt Goethe. Und er antwortet: "Sie war eine Folge der Tüchtigkeit und der Offenheit seines Wesens. Mensch und Schriftsteller hatten sich in ihm ganz durchdrungen: er dichtete als ein Lebender und lebte dichtend. Aus der Fruchtbarkeit seines Geistes entquisst die Fruchtbarkeit seiner Feder."

# Mene Rachrichten

Bon frangofifder Abrüftung tein Bort

Eine Rede Paul-Boncours

Berlin, 4. Sept. Der frangofifde Mugenminifter Bant. Bortin, 4. Gept. Der franzoschafe augenindier punt Boncour hielt am Sonntag bei der Einweihung eines Gedenksteines für Briand eine Rede, in der es nicht an Anspielungen auf eine angebliche Bedrohung Frankreichs von Osten her und an sehr deutlichen hinweisen auf die französische "Bereitschaft" sehlte, hinweise, die im Mund eines maßgebenben frangofilden Staatsmanns bebentlich an die haltung des amtlichen Frankreichs vor 1914 erinnern. Baul-Boncour fprach von "beutschen Kundgebungen" (Rie-berwald und Rurnberg). Aus innerpolitischen Grunden nahm er mit großem Gifer für fich bas Berbienft in Unfpruch, trop aller Schwierigfeiten die Bolitit Briands fort. gefest zu haben. Dem Cocarno-Bertrag gab er die einfeitige Deutung einer englisch-italienischen Burgichaft für Frankreich und gegen Deutschland, und ebenfo einseitig Deutete er bas Biermaditeabtommen unter volliger Mufferachtlaffung ber Initiative Muffolinis als eine frangöfischitalienifche Unnaberung aus, die er auf feine eigene Unregung zurüdführt. Das Werben um Italien ift, wie in allen französischen Ministerreden ber letzten Zeit, auch in der Sonntagsrede Baul-Boncours die beherrichende Rote. Er jucht ven Eindrud zu erweden, als ob zwifchen Frantreich und Italien, por allem in den mitteleuropaischen Fragen, völlige Uebereinstimmung der Auffaffungen und Biele befteben, tann aber doch eine gemiffe Bennruhigung über das selbständige Borgeben Italiens nicht gang unterdruden. In Musführungen über die Abruftung, gerade am Borabend der Biederaufnahme ber Bolferbundsarbeiten, beschrieb Baul-Boncour die neuen frangofischen Forderungen als positive internationale Garantien, beren wesentlicher Inhalt eine wirffame und ftandige Kontrolle an Ort und Stelle fei. Er verlangte ferner für den Fall, daß ein Land aufrüftet (womit offenbar die französischen Rüftungsver-ftärtungen nicht gemeint find), ein gemeinsames Einschreiten der anderen Machte, gegebenenfalls auf Grund des Locarno-Bertrags. Eine eigenartigere Umtehrung des Sinnes ber perichiebenen Friebenspalte ift nicht gut porftellbar,

Eines aber wird, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in der Rede Paul-Boncours vermißt; er hat mit feinem Wort die französischen Abrüftungsabsichten erwähnt.

### Die Transportleiftung der Reichsbahn

Rürnberg, 4. Sept. Die Reichsbahndirektion Rürnberg teilt mit: Wohl die größte Transportleiftung, die die Reichsbahn seit ihrem Bestehen im Personenzugversehr zu bewölltigen hatte, ist nunmehr sast vollzogen. Der Anmarsch und Abmarich der Tagungsteilnehmer am Reichsparteitag

1933 der MSDAB, umfaßte rund 350 000 Sonderzugstellnehmer, daneben zu gleicher Zeit rund 120 000 Fahrgaste des öffentlichen Bertehrs nach Nürnberg, also insgesamt rund 4 Million Menschen. Hierzu mußten neben den 470 sahrpsanmäßigen Zügen des öffentlichen Bertehrs noch rund 330 Sonderzüge je für Hin- und Rücksahrt gesahren werden. Die Züge waren zum Teil gewaltig überfüllt, namentlich die Sonderzüge aus Thüringen und Sachsen wiesen weit mehr Teilnehmer auf als angemeldet waren. Dazu konnte auch der Gütervertehr ohne irgendwelche Rücksande bedient werden. Bis zur Stunde konnte der gesamte Berkehr ohne jeden Unstall abgewickelt werden. Die Durchschrung dieser Riesenleistung war nur möglich dank der opserbereiten und dienststreudigen Zusammenarbeit des gesamten Reichsbahnpersonals unter Führung des für den ganzen Berkehr verantwortlichen Betriebsleiters der Reichsbahndirektion Mürnberg, Reichsbahnoberbaurat Maußer. Sie wurde aber auch unterstügt durch die Disziplin der Festeilnehmer; die Sonderzüge mit 1200—1500 Fahrgästen waren sewells in 5 bis 7 Minuten entleert.

### Die Abfahrt der Diplomaten 6 3 Rürnberg

Rürnberg, 4. September. Der Diplomatenzug verließ in der vergangenen Racht um 11 Uhr Nürnberg, Als Begleiter war den Herren des diplomatischen Korps Prinz Walded beigegeben. Jur Berabschiedung hatte sich Brinz Psendurg eingefunden. Die Herren des diplomatischen Korps gaben bei ihrer Berabschiedung nochmals ihrer Pestriedigung über das in Nürnberg Beschause dum Ausdruck.

### Der Aufmarich der GU.

Nürnberg, 3. September. Als um 6 Uhr die Tribünen für die Besucher geöffnet merden, ist das Riesenzelt im Luitpoldhain scho von den ausmarschierenden Kolonnen dicht beseigt. Links und rechts des Chremmals, das außer einigen Lorbeerkränzen in der Säusenhalle keinersei Schmuck trägt, stehen die Banner von 32 Rationen, die durch ihre diplomatischen Missionen oder Abordungen vertreten sind. Unmittelbar an das Chremmal schließen sich im Rechted die riesenhasten Tribünen. Reichsarbeitsminister Seldte mit den Abzeichen eines Obergruppensührers besindet sich auf der Tribüne des Führers, wo auch sämtliche Gauleiter, sämtliche Gruppen und Obergruppensührer z. b. B., alle nationalistischen Minister und die 14 Reichsleiter der Partei Post genommen haben. Trompetensgnal. Das Kommando "Silsgestanden" wird gegeben. Dann erstattet Stadschef Röhm dein führer Meldung von dem Ausmarsch der 100 000 Mann Su.
SS. und Stahlbelm. Hiller begibt sich in Begleitung des Silbeschein zum Ehrenmal. Bor der Kranzniederlegung und Helbenschrung spielt die Musie den Trauerchor aus der Götterdämmerung.

### Die frangofifche Brefe über Rürnberg

Paris, 4. September. Die Berichte der französischen Breise bemühen sich, dieses Ereignis als eine "militarlitische Kundgebung" binzustellen. Der "Matin" ipricht von einem "eindrucksvollen Fortschritt sür die Organisierung einer wahren Streitmacht". Der Fanatismus der Revolution tönne Deutschland als Philosophie genügen, aber das Ausland wolle wissen, auf die Außenpolitik anwenden werde. — Das Gewertschaftsblait "Le Peuple" meint, die Berteidigung des Friedens lasse sich nicht ohne den ständigen Kamps gegen den Faszismus des Dritten Reichs denken.

## Londo : jum Parteitag in Rurnberg

Condon. 4. September. Die Morgenblätter widmen den Berichten ihrer Sonderberichterstatter über den Abschluß des Kürnberger Reichsparteitages viel Raum. "Times" dählt die Geschennisse in gesucht trockenem Tone auf. "Morningpost" sagt, Hitlers Leidenschaft für das Koloffale habe in Kürnberg ihren Höhepuntt erreicht. Die Hitlersugend sei Höhepuntt und wahrer Sinn des Samstags der

wefen. Zugleich veröffenilicht "Worningpoft" einen langen warmen Auffag über Defterreich und Dr. Dolliuß, ber ben Rationalfogialiften die Stirne biete. - Der "Daily Telegraph" fagt, ber Berfauf der Rurnberger Beranfialtung habe gezeigt, daß die Nationalsozialisten nichts von ihren überspannten 3deen aufgegeben haben. - "Dailn Expres" fcreibt, bie Beerichau habe bemiefen, daß die Su. ein mill. tarifches Bebilde fet.

### Rommuniftische Umtriebe in Baden

Karlsruhe, 4. Sept. In Mannheim find, wie ber Subrer" melbet, 55 Rommuniften verhaftet worden, bie eine Geheimorganisation bes Roten Fronttampferbunds zweds Berübung von Unschlägen gebilbet hatten. Sie such ten Berbindungen gu Induftriebetrieben, befonders chemifr en Berten, herzuftellen, um fich die nötigen Silfsmittel beichaffen. Dehrere ber Berhafteten murben wegen Diffenburg bum Sochverrat unter Antlage geftellt. - In gehoben, ber regelmäßig Schiegubungen abhielt. - In verdiedenen Orten murben verbotene Zeitungen und Schriften beichlagnahmt. Go wurde in Gadingen beim Ausladen eines aus dem Saargebiet tommenden Roblenmagens ein Batet mit tommuniftischen Zeitungen gefunden, die bie mutenoften Ungriffe gegen das neue Deutschland enthielten.

### Musichreitungen gegen die Deutsche Gefandtichaft in Sofia

Sofia, 4. Sept. Aus Anlag eines "Internationalen Sugendtags" versuchte gestern abend eine größere Menge Kommunisten einen Angriff gegen die deutsche Gesandischaft auszusühren. Der zur Bewachung ausgestellte Polizeibeamje murde bedrangt und mußte von ber Schuftwaffe Bebrauch machen. Das berbeigerufene berittene lleberfall-temmando trieb die Menge auseinander. 15 der Angreifer murben verhaftet, mehrere berfelben maren ichmer verlegt.

### Beneralftreit der affurifden Bergarbeiter?

Paris, 4. Sept. Wie bem "Journal" aus Madrid berichtet wird, rechnet man fur beute pormittag mit bem Musbruch des Generalftreifs der Bergarbeijer in Afturien, Die eine Bohnerhöhung fordern. Der Streit murbe 30 000 2frbeiter betreffen.

## Würftemberg

### Winterhilfswert 1933/34 in Württemberg

Stuttgart, 4. Sept. Am 29. August 1933 fand in Stuttgart im Sitzungssaal der Zentralleitung für Wohltätigkeit die erste Sitzung des Ausschusses der Landesarbeitsgemeinschaft für das Winterhilfswert 1933/34 unter dem Borsit von Oberregierungsrat Dailander fiatt. Der Borfigende erlauterte Die von ber Reichsführung des Binterhilfswerks herausgegebenen Richtlinien für die Organisation und Durchführung der erforderlichen Maßnahmen. Wenn auch die leizien Monate einen erfreulichen Rückgang der Arbeitslosseitslosen und zahlreiche sonit estische vor-banden, welchen die Volksgemeinschaft zur Seite siehen und ihrer den Mitter biriffen erfennich für Seite siehen und fiber ben Binter binüber helfen muß, Rein deutscher Boltsgenoffe soll in diesem Winter hungern oder frieren. Das ist das Ziel des Hilfswerts. Zu diesem Zweck sollen unter einheitlicher Leitung wieder umfassende Lebens mittese, Kleider- und Geldsammlungen durckgeschiert wer Sierbei merben neben ben alten Organisationen, bie Die Sammlungen in ben früheren Sahren burchgeführt hatten, vor allem die Barteiorganifationen der REDUB. Die RS.-Boltswohlfahrt, die AS Frauenichaft, Die Su und Die SS. mitwirten. Es wurde beichloffen, in erfter Linie Die Lebensmittelfammlungen auf dem Band einzuleiten, Die angefichts ber iconen Ernte einen guten Ertrog veriprechen,

Stuffgart, 4. September.

Der Bruder von Oberburgermeifter Dr. Strolin geftorben. Rach furger Rrantheit ftarb am 1. September in Samburg im Alter von 35 Jahren Sans Strolin, ber jungfte Sohn des verftorbenen Generalmajors Rarl von Strölin. Er war in hamburg beim Bildungsamt bes Deutschnationalen Sandlungsgehilfenverbandes tatig. Burttemberg gehörte er au ben alteften Mitgliedern ber

REDUB. 3m Jahr 1923 grundeie er die Drisgruppe de? Bartei in Ellwangen.

3m Urlaub. Der Brafident bes Burtt, Bandtags, Staatsfefretar Baldmann, bat einen Erholungsurlaub angetreten, der bis 25. September dauern mird.

Bürgerfteuer 1934. Wiederholte Unfragen geben bem Deutschen Gemeindetag Beranlaffung, darauf bingumeifen, daß mit einer grundfäglichen Berlangerung ber Burgerfteuerverordnung für bas Ralenderjahr 1934 gerechnet merben tann. Ueber einige von ber Reichsregierung beablichtigte Menderungen merden meitere Mitteilungen ergeben.

Der Reichswehrminiffer in Stuttgart, Reichewehrminifter Generaloberft von Blomberg ift in Stuttgart eingetroffen und im Sotel Marquardt abgeftiegen.

Staatsjefretar Jeder fpricht in Stuttgart. Der "Rampfbund der Deutschen Architekten und Ingenieure (ADAI) veranstaltet am Samstag, 9. Seztember, abends 8 Uhr, in Stuttgart, Festsaal der "Liederjalle", eine greße Aundgebung unter dem Motto: Technit und Wirtschaft im neuen Stadt. Als maßgebender Redner und Fachmann wurde gewonnen Dipl. Ing. Bottfried Feder, Staatsfefretar im Reichswirtschaftsminifterium. Außerdem sprechen für die württembergischen Belange Bertreter bes wurtt. Wirtfchafts. und Innenminifteriums.

Bevorzugte Einftellung von Su.-Ceuten. Die Reichs. bahn hat fich ber Bereinbarung ber Reichsanftalt für Ur-beitsvermittlung mit ben Arbeitgeberverbanden betreffs bevorzugte Einstellung von Ungehörigen der Behrverbande

Geschloffen in die filler-Jugend eingetreten. Um Sams-tag traten famtliche Freudenstädter Buchdruderlehrlinge mit threm Lehrlingsleiter geichloffen in die Sitfer-Jugend ein.

Rein Grund jur Beunruhigung, Der evang. Dberlirchenrat gibt ben Bfarramtern folgende Bufdrift ber einftweiligen Beitung ber Deutschen Evang, Rirche befannt: "Un die Beitung ber Deutschen Evang, Rirche gelangen fortlaufend Radrichten, aus benen bervorgeht, daß auf bem Bebiet bes evang. Bereinswesens überall eine große Unruhe und Unsicherheit entstanden ift. Die einstweilige Leitung ber Denischen evangelichen Rirche ordnet an, daß jede Auflösung von bestehenden evangelischen Bereinen und Berbanben, wie beren Ueberführung in eine andere Organisation ju unterbleiben hat, ba fie einer tommenden einheitlichen und endgultigen Regelung - etwa in einem Bertrag zwischen Reich und Rirche - vorgreift."

Böblinger Flugzeuggeschwader in Nürnberg. Aus An-laß des Parteitags der NSDUB, führte das Böblinger Ge-schwader der Aka-Flug der DB., das sich am Deutschlandflug erfolgreich beteiligt hatte, am Sonntag befehlsgemäß einen Drei-Beichwader-Flug über Rurnberg aus. Rach turger Zwischenlandung jum Tanten in Fürth tehrte das Stuttgarter Beichmader nach Böblingen gurud.

heimfehr von Nürnberg. Montag früh tamen in zwei Sonderzügen die Umtswalter blumengeschmudt vom Nurnberger Barteltag zurud. Die Su. hat einen anderen heimweg gemählt, fie wird von Murnberg nach Stuttgart mar-

hopfen im Cuftidiff für Amerika. Das Lufischiff "Graf Zeppelin" hat auf feiner 6. Sudamerikafahrt einen kleinen Ballen Tettnanger Frühhopfen an Bord als Mufter für eine ber großen Brauereien in St. Louis (Miffouri).

Braune Weihnachtsmeffe 1933 in Stuffgart. In Stutt. gart wird in der Zeit vom 25. November bis 10. Dezember 1933 eine große Braune Beihnachtsmesse für das Land Württemberg abgehalten. Die Schirmherrichaft übernimmt der Reichs-Hago-Führer Dr. von Renteln.

Tagung ber württ. Canbjager. 2m Conntag hielt ber Berband wurtt. Landjager eine außerorbentliche Sauptver-fammlung ab, in ber er feine Auflöfung befchlog und fich in die nationalsozialistische Organisation des Rameradschafts. bundes einglieberte. Der neue Kommandeur bes Burtt. Landjagerforps, Polizeioberftleutnant Ruoff mohnie ber Berfammlung bei und fprach freundliche Begrugungsworte. Die Eingliederung wurde einstimmig beichloffen.

Sandtaichenrauber gefaht. In ber Orisfrantentaffe Bad Cannitatt murde am Freitag eine altere Frau überfallen. Gie hatte in der Rrantentaffe Gelb geholt. Dies bemerkte ein jungerer Buriche und warf die Frau, als fie Die Ortstrantentaffe verlaffen mollte, auf ben Boben und entnahm ihr aus der Sandtafche den Beldbeutet. Er flob bann die Bismardftrage hinunter. Auf bas Rufen ber Heberfallenen fuhren ihm zwei Rabfahrer nach und tonnen ihn por bem Bilhelmsplag einholen. Dort marbe er von einem dritten Baffanten aufgehalten und der Boligei über-

### Aus dem Lande

Ehlingen, 4. Sept. Bier häufer abgebrannt. In dem Filialort Liebersbronn brach am Sonntag nachmittag in der Scheuer des Landwirts Schling Feuer aus, das rasch auch auf das Wohnhauer und geh überfprang. Die Scheuer und brei Wohnhäufer find vollftandig niebergebrannt, bas vierte murde ichwer beichabigt. Das Bieb fonnte gerettet werden, dagegen ift der größere Teit des Mobiliars vernichtet. Durch Baffermangel wurden die Löscharbeiten sehr erschwert. Der Schaden durfte etwa 70 000 Mart betragen.

Cauffen a. N., 3. Sept. Kind tödlich verunglückt. Das 7 J. a. Bübchen des Studienrats Borg geriet beim llebergueren der Straße Lauffen—Kirchheim beim hiefigen Forcheumald unter ein Auto und erlitt dabei einen Schäbelbruch, an beffen Folgen es wenige Stunden barauf ftarb.

Beilbronn, 4. Sept. Unfurbelung bes Stanbes. amts. Bis Ende August find an Cheidliegende in Form pon Bedarfsdedungsicheinen Darleben in Sobe von 26 600 Mart vom Finangamt Seilbronn gewährt werden Ing-gesamt ift bamit 31 Antragen ftattgegeben worben, von denen auf das Stadtgebiet einschließlich Bodingen 20 ent.

Mergentheim, 4. Gept. Einweihung bes neuen Studienheims. Beftern murde bas neue Studienheim Maria-Silf feierlich eingeweiht. Das Gebande gibt Raum für 70 Schüler. Bur Beibe ber Rapelle mar Bifchof Dr. Sproll ericienen.

Gmund, 4. Gept. Der Tod auf der Bandftrage. Beftern nacht murbe zwifchen Unterbobingen und Mogg. lingen ein Fugganger namens Biegert aus Schonbardt bei Iggingen von einem Baftfraftwagen aus Lautern angefahren. Der erft 20 3. a. Mann, ber mit einem Freund fpazieren ging, mar eben vom Behweg auf die Landstraße herabgetreten. Er erlitt einen boppelten Schahelbruch und wurde bewußtlos ins Krankenhaus nach Gmund ein-geliefert, wo er noch in der Nacht ftarb.

Reutlingen, 4. Sept. Todesfall. Um Sonntag ftart ber langjährige Borftand des Reutlinger Gymnaliums. Oberstudiendirektor a. D. Botteler, im Alter von 81 Jahren.

Todlich angefahren. Um Samstag vormittag ftieß in ber Bannweiler Strafe in Begingen die Bemeinde. helferin hilde Breging auf ihrem Fahrrad mit einem Lieferwagen zusammen. Die Radfahrerin wurde schwer verlett ins Bezirkstrankenhaus gebracht, wo fie alsbald geltorben ift.

Tuttlingen, 4. September. Der hitler. Gruß. Es gibt immer noch Leufe, so schreibt die "Nationalsozialistische Bolfszeitung", die sich des deutschen Grußes nicht bedienen. Benn fie nicht Gefahr laufen wollen, eines iconen Tages nachbrudiichft barauf hingewiesen zu werben, wie in Deutsch-land zu grugen ift, fo möchten fie fich barauf befinnen, bag auch fie mit dem neuen Deutschland auf Bebeih und Berderb verbunden find.

Oberndorf a. R., 4. Gept. Musgeichnung. Der Deutsche Fifchereirat hat auf feiner diesjährigen Tagung in Beimar Soflieferant Jojef Sofer aus Oberndorf a. R. in Anbetracht feiner großen Berdienfte als Bionier ber deutschen Forellenzucht zum Ehrenmitglied des Deutschen Wijcherei-Bereins ernannt.

Sulz a. R., 4. Sept. Sagewert Redarhaufen abgebrannt. Um Sonntag abend ift das Sagewert Redarhaufen vollständig niedergebrannt. Mit ben Gebaulichkeiten gingen auch nabezu die gesamten holzvorrate

Göppingen, 4. Sept. Begen Schwargarbeit. Da bie Schwarzarbeit in legter Beit überhand genommen bat, erflaren Oberamt und Arbeitsamt in einem gemeinsamen Mufruf, daß die Schwargarbeiter nicht nur Boltogenoffen, Sandel, Sandwert und Staat icabigen, fondern auch den Rampf gegen Die Arbeitslofigteit erichweren und fich dagu

# Um Belena

Thaffilo ichrieb an feine Mutter. Ein gang deutliches Gefühl fagte ihm, daß das, was er ihr anzuvertrauen im Begriff ftand, ihr Zentnerlaften vom Bergen nahm.

Bie fonderbar: Die beiden Frauen, die es am treueften mit ihm meinten, feine Mutter und Sjedi, fie hatten fich mit ganger Seele gegen feine Liebe gu Beaten gewehrt.

Es fah beinahe aus, als gabe es einen Instintt der Treue. Aber daß fie es über fich vermocht hatten, zu schweigen, ihn allein mit feiner Leidenschaft ringen zu laffen, das rechnete er ihnen hoch an. Ein Mann wie er braucht Einfamfeit der Geele. Und er will diefe Ginfamteit geehrt feben. Er ichrieb nicht in einem Buge. Faft nach jedem Sag faß

er und fah ins Befenlofe und vergag, wo er mar. Go verging lange Beit.

Da murbe es laut. Rebenan fprach Irne Sjelmerfen mit bem zweiten Ingenieur, Thaffilo borte biefen lachen. Dann tam Irne herein. "Morgen!" fagte er.

"Guten Morgen!" antwortete Thaffilo hinter der Bucher-"Das war ein Spag!" ergahlte Irne Sjelmerfen und

feste fich an den Blat, den früher Edlef innegehabt, "ba haft du mas verfaumt. Badernagel war mit draugen. Er molite gufeben, wie mir das Licht probten.

"Ging alles?"

Tadellos! herr Bauljen bittet, dir heute nachmittag fein Wert vorführen gu dürfen."

"Ich merbe hinausfahren." Ein Beilchen blieb es ftill.

"Ift die Tur zu?" fragte Thaffilo. Irne fah fich um. Sie war bloß angelehnt.

Er ftand auf und ichlog fie. "Du tannft reden." Er glaubte, Thaffilo wollte über geschäftliche Dinge fprechen, Die nebenan nicht gebort werben follten. Das tam oft por.

Thaffilo faltete ben Brief an feine Mutter gujammen. Roch befann er fich. Barum wollte er Irne Sjelmerfen eigentlich einweihen? Beil fie Freunde waren und früher teine Beheimniffe voreinander gu haben pflegten? Früher! Ja, früher!

Und bennoch . . . um jener nie gang eingestandenen furchtbaren Gedanten millen ...

Er wollte es ihm fagen. Dann vielleicht, endlich fprach er ein Bort, bas ihn verriet ober ihn reinigte!

Thaffilo mußte es mohl: in feines einzigen Menichen Bruft regte fich ein Berbacht gegen Irne. Dag er folchen hegte, vergrößerte die Qualen feines Dafeins, feit vielen, langen, schweren Monaten. Er tam fich treulos vor. Seine Phantafie ericbien ihm frant oder verderbt. Jest aber, jest tonnte fie genejen. Dieje bitteren Stunden tonnten ihm wenigstens den Freund wieder gurudgeben. Der ungreifbare Schatten zwifden ihnen mußte verichwinden, wenn fie den Mut und die Freiheit fanden, von dem Beibe gu

"Du wolltest was fagen?" fragte Irne, mahrend er mit fliegender Geder einen geschäftlichen Brief ichrieb.

"Beftern abend mar Bedi noch bei mir," begann Thaffilo indem er aufftand. Er trat an die dunne Holzfäule, welche die Bücherwand gegen das Zimmer abgrenzte.

Da ftand er und fah auf ben eilig weiter Schreibenden

"In ihrer ruhrenden Gute tam fie; fie meiß es mohl, daß jeder Schmerg gemildert icheint, wenn er durch fie gebracht mirb."

Irne löschte ab, was er geschrieben.

Thaffilo fuhr fort: "Sie tam, um mir ein Geheimnis anguvertrauen: Beate wird Malte Solbin beiraten. Geftern haben fie fich geeinigt."

Irnes Sand, noch den Löfder haltend, lag unbeweglich, wie Blei, auf ber Schreibtischplatte.

Gin pollfommenes Schweigen herrichte viele Gefunden

Thaffilo hatte ben anderen beobachten wollen.

Run mar in ihm eine Urt feelischer Feigheit, und er wagte nicht, mit einem Blid bas Beficht bes anderen gu ftreifen.

Bebe, wenn er zuviel darauf lafe ....

"Die beiden paffen zusammen," fagte Irne plöglich gang talten Tones. Dann ftand er auf, mit feinen gewohnten fehr fcnellen Bewegungen, und fagte, daß er fofort noch auf ben weftlichen Deich muffe. Er ftulpte fich ben but auf ben Ropf, weit aus der Stirne wie immer, frantierte den Brief und ging davon. Rein Blid, fein einziger hatte bas Muge feines Freundes getroffen.

Thaffilo blieb gurud. Rein Lichtftrahl hatte feine dufteren Bedanten erhellt und zerftreut. Aber auch tein Mugenblid fie berechtigter gemacht.

Es war am Nachmittag desjelben Tages. Malte Soldin faß mieber bei Beate im Barten unter ben Raftanien. Früchte und Wein ftanden auf dem Tifch.

Malte Soldin mar fehr feft in feinem torretten Boriag, in feine Brautigamsrechte erft nach Ablauf bes Trauerjahres einzutreten. Aber Beatens Sande ungefüßt zu laffen nein, das mare ju hart gemefen! Und fie ließ es gerne geichehen.

Die Beit des Befuches aber mußte fnapp bemeifen bleiben. Die Menichen in Marftadt maren gu neugierig, Bu flatichhaft. Sie murden gleich vermuten, daß da etwas im Berte fei!

Es war ja ichwer, fich loszureifen. Aber eingebent feiner torreften Borfage fah Malte Goldin boch nach ber Uhr.

Die Uhr wurde auf ben Tifch gelegt. Roch fünf Minuten. Und dann war es wirklich jo weit. Er mußte fort.

"Aber morgen tomme ich wieder!"
"Es ist zu oft!" klagte Beate, "die drei Monate muffen wir noch verständig sein!"

"Gut, übermorgen!"

"Ja, dann tonnen Gie bier bei uns dinieren, lieber Maite, das Einlaufen des Schiffes und all der festliche Lärm babel ift Bormand genug."

noch Des Betrugs ichulbig michen. Die Auftraggeber werben ermahnt, fich nicht weiterhin ber Beihilfe jum Betrug ichuldig zu machen, fondern die zu beseitenden Arbeitsplate bem Arbeitsamt gu melben.

Flugtag. Um Sonntag, ben 17. September findet auf bem Göppinger Fluggelande auf der großen Biehweide wieder ein Flugtag ftatt. Boraussichtlich wird auch ber befannte Kunftslieger Fieseler die Flugtagbesucher mit

feinen Darbietungen erfreuen.

Das Mutounglud. Bu bem ichweren Liutounglud in ber Racht jum Sonntag fruh 2 Uhr wird weiter berichtet: Gin taufmannifcher Angestellter einer Göppinger Mutomobilhandlung hatte am Conntag einen neuen DRB. Bagen in Bichopau (Sachjen) abgeholt, war aber mit biefem noch zu einer Sochzeit nach Sobenftaufen gefahren. Muf ber Rudfahrt nahm der Wogenführer Rehm noch brei Soch-zeitsgafte mit. 3m Wald von Sobenftaufen tam ber Bagen an einer Begbiegung zu weit rechts ab, fuhr einen Abhang binab und pralite mit voller Bucht auf einen Baum auf. Der 32jahrige Frafer Robert Fehrmann von Goppingen ftieß mit bem Ropf burch die Bindichuticheibe und mar josort tot. Rehm sowie ein zweiter Hochzeitsgast wurden ichwer verlegt, während der dritte Fahrgast trop schwerer eigener Berletzung noch Hilfe aus Hohenstausen herbeizu-holen vermochte. Die beiden Schwerverletzen konnten nur mit Mube aus bem gertrummerten Wagen befreit merben. Sie murben gegen 4 Uhr morgens ins Bezirfsfrantenhaus Göppingen eingeliefert.

Rothweil, 3. Sept. Das Urteil im Sprengftoff. proze f. Die Große Straftammer des Landgerichts Rottweil fallte in bem Sprengftoffprozeg gegen 13 Rommuniften folgendes Urteil: Es erhielten ber 21 3. a. ledige Mutomatenarbeiter Rarl Biswurm von Rottweil unter Einbeziehung einer gegen ihn bereits ertannten fruberen Strafe von 1% Jahren Gefängnis eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 10 Monaten, der 20 3. a. lebige Flaichner Kans Sing von Rottweil unter Ginbegiehung einer früheren Strafe von 2 Jahren Gefängnis eine Gefamtftrafe von 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis, ber 20 3. a. lebige Silfsarbeiter Guftav Alint unter Einrechnung einer früheren Strafe pon 2 Jahren 3 Monaten Buchthaus eine Gesamtzuchthausftrafe von 2 Jahren 7 Monaten, ber 25 J. a. ledige Arbeiter Zoseph Klint von Rottweil 4 Monate Gefängnis, der 31 J. a. verh. Reisende Abolf Koch von Rottweil 3 Jahre Buchthaus und 2 Jahre Stellung unter Bolizeiaufficht, ber 29 J. a. verh. Bauarbeiter Baul Koch von Bühlingen 2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Stellung unter Polizeis aufficht, der 40 J. a. verh. Schlosser Adolf Kufine ger von Rottweil, der 27 J. a. verh. Maler Karl Köhrig aus Mottweil und der 27 J. a. verh. Hilfsarbeiter Ulrich Bausmann von Jimmern je 1 Jahr Zuchthaus, der 31 J. a. verh. Dentift Theodor Kröhrer von Rottweil und der 29 J. a. Tanesier Theodor Warter von Rottweil und der 29 J. a. Tanesier Theodor Warter von Mottweil und der 32 J. a. Tapezier Theodor Maurer von Rottweil wurben freigesprochen.

Göppingen, 3. Sept. Bier Monate Gefängnis wegen Tätlichleit gegen einen Bolizeibeamten. Ein verh. Loglöhner aus Bartenbach wurde am Sonntag, den 13. August d. 3. wegen des Berdachts anonymer Briefschreibereien von der hiesigen Kriminalpolizei zu einer Bernehmung gesaden. Da der Lagsöhner leugnete, erflärte ihm ber Beamte die vorläufige Teftnahme. Während er nun gur Tür ging, um den Toglöhner abzu-führen, griff dieser ploglich zu seinem Spazierstod und ichtug auf den Polizeideanten von hinten ein. Dadurch erlitt ber Beamte eine giemlich große und gefährliche Ropf-wunde, die mehrere Male genaht werden mußte. Wit hilfe fines zweiten Kriminalbeamten konnte ber Taglöhner in Gewahrsam gebracht werden. Unter Berücksichtigung bes hinterliftigen Uebersalls bes Festgenommenen erkannte bas Bericht auf 4 Monate Gefängnis und Tragung der Roften

Ulm, 3. Gept. Reifeandenten, Die Ulmer Runfthandwerfergilde veranstaltet ein Wettspiel zur Schaffung von Entwürfen für originelle Ulmer Geschenkspadungen und Ulmer Andenken. Auch an eine würdigere Darftellung bes Ulmer Schneibers ift gedacht. Much auferhalb Ulms fiebende Berfonen fonnen fich an bem Wettspiel beteiligen. Bur ben Betibemerb find icon viele Breife geftiftet mormer Rampfbunds für beutiche Rultur, bes Fremdenverfehrsvereins und ber Stadt Ulm.

Illm, 4. Gept. 800 Ungeigen megen Doppel. perbienft. Bei bem Aftionsausichuß gegen bas Doppel. verdienerium find auf die öffentliche Aufforderung hin eima 800 Anzeigen wegen Doppelverdienft eingegangen, Die emer genauen Brüfung unterzogen werden. Anonyme Un-geigen werben nicht berücksichtigt. In ber ersten Sitzung des Aftionsausschusses lagen 80 überprüfte Fälle vor; in 20 Fällen konnten Stellen freigemacht und mit Arbeitstofen befegt merben.

Bom Bodensee, 4. Sept. Korruption, Rach einer Zeitungsmesdung wurden in Konstanz der Obermeister Rolle und die Metzgermeister Heim, Beuttel und Sulger unter dem Berdacht schwerer Schiebungen verhaftet. Es soll sich um einen Betrag von 60 000 Mart handeln.

Waldiee, 4. Gept. Opferftodmarber. wurden in der Spitaltapelle die beiden Opferftode erbrochen und einer bavon ausgeraubt. Im zweiten Opferstod befand fich noch etwas Geld, es ist baher anzunehmen, daß ber Dieb geftort murbe.

Friedrichshafen, 4. Sept. Begen Mords ver-haftet. In Meersburg ist der 21 3. a. Schlosser Sieber-rod wegen mutmaßlichen Mords an einem Su.-Mann in Munchen verhaftet morben.

Bon der bagerischen Grenze, 4. Sept. Tödlicher Unfall. Der Boftfetretar Jojef Reis von Lauingen, ber fich gurgeit ein Einfamilienhaus bauen laft, fuhr mit feinem Fahrrad nach Saufe, als er auf dem Beimweg einem ichwerbeladenen Laftzug eines Bauunternehmers mit zwei Unhangewagen ausweichen mußte. Er sprang vom Rad, tam babei zu Fall und geriet unter den einen Anhänger. Schwer verlegt brachte man ihn ins Krantenhaus, wo er bald barauf ftarb.

hechingen, 4. Geptember. Beitungsverbot. Die für einige Lage verboten gewesene Zeitung "Der Boller" ericeint erftmals wieber am 5. September.

Lokales.

Wildbad, 5. September 1983. Gleichichaltung. Der Turnverein Bildbad hatte feine Mitglieder auf Conntag nachmittag in bas Bereinslofal "Utte Linde" eingeladen, um die Umgestaltung ber Bereinsführung im Sinne ber neuen Staatsordnung vorzunehmen. Der bisherige Borstand Abolf Stern wies in feiner Begrugungsanfprache auf die Bebeutung ber Ber-

fammlung hin und fprach allen Funttionaren und ben Mitgliebern fur bie Treue, Die fie bem Berein gehalten haben, perglichen Dant aus. Er betont, daß die Umgestaltung eigentlich ichon bor bem Deutschen Turnfest in Frage ftand, Diefe aber im Intereffe besjelben erft heute vorgenommen werben foll. Er erteitt bierauf bem Ortsgruppenführer ber MSDUB. herrn Dr. Sommer bas Wort, der Die Grunde befannt gab bie es notig machen, in der Führung des Bereins eine Menberung eintreten zu laffen und gab bavon Bericht, wie er in langeren Berbandlungen mit geeigneten Berjonlichkeiten ichlieglich die neue Bereinsleitung gefunden habe, die bereits in der Preffe veröffentlicht murbe. Er stellte nun als ben geeignetften Führer den früheren 1. Borftand Billi Fahrbach vor und bittet um Abftimmung bezw. um etwaige andere Borichlage. Da die Beiftungen des Borgeichlagenen von feinem früheren mertvollen Schaffen für ben Berein bei ben Unmejenden noch in befter Erinnerung waren, mas bei jedem gur Sache fprechenden Redner jum Ausdrud tam, gab es nur eine Lojung: Willi Jahrbach wird Juhrer! Rach der einstimmig unter großem Beifall vollzogener Bahl, nimmt herr Dr. Gommer bem neuen Bereinsführer bas Treuegelöbnis ab, fich für ben Berein getreu den Unordnungen Des großen Gubrers Adolf Sitter einzujegen. Dann nimmt ber Bereinsführer bas Wort, um bem verftorbenen Ehrenmitglied Georg Rath einen Rachruf zu widmen und bittet die Berfammlung das Andenten des Berftorbenen durch Erheben von ben Gigen gu ehren. Dun folgte nacheinander bie feierliche Berpfiichtung der übrigen Borftandsmitglieder. Als Oberturnwart gibt Billibalb &obe, als ftellvertretender Suhrer und techn. Beirat Erwin Bhilipp, als Raffier Bilbeim Bott und als Schriftführer Abolf Stern das Treuegelöbnis. Berpflichtung und Bekenntnis jedes Einzelnen waren erhebende Augenblide, die auf die neuen Borftandsmitglieder, wie auf die anwesenden Turnfreunde einen tiefen Eindrud machten. Dann gab ber Bereinsführer betannt, daß die bisherigen Fachwarte bis gur endgutigen Regelung auf ihrem Poften gu verbleiben haben, mahrend ber übrige Turnrat, ber burch bie Reugeftattung aufgeioft wurde, noch im Laufe diefer Woche wieder ergangt werde und fagt dem bisherigen Borftand Stern für die bem Berein in langen Jahren geleiftete Arbeit berglichen Dant mit dem Bemerten, daß er fur ihn noch eine bejondere Chrung porhabe, Die er gu geeigneter Beit anbringen werde. Un die Affinen richtete er einen flammenden Uppell, treu jum Berein und feinen Führern gu halten. Bor feinem Weggang dantte der Ortsgruppenführer ber RSDUB., herr Dr. Commer dafür, daß fich die Mitglieder fo einmutig für die Bahl von herrn Fahrbach, der Be-mahr dafür biete, daß der Berein tunftig im Sinne Abolf Hitlers geleitet werde, eingesett haben und macht bann langere Ausführungen über eine Reuorientierung in ber Sportbewegung, die alle Sportarten in einer einzigen gro-Ben Organifation zusammenfaffen foll. Die Jugend muffe im Wehrsport erzogen werden und dagu fei por allem die Mitwirtung ber Turnvereine nötig. Für die mit großem Beifall aufgenommenen tiefgrundigen Ausführungen des Redners fprach ber Borf, bemfelben herzlichen Dant aus. Unter Bunft "Berichiedenes" bestimmt der Führer am nächsten Sonntag, bei gunftigem Better die Abhaltung des Abturnens auf bem Sportplag beim Bindhof und abends von 8 Uhr ab Tang in der Turnhalle. Ferner foll die Bebenftafel ber im Beltfrieg gefallenen Turnbruder einen geeigneteren Blag erhalten und zwar an geweihter Statte in der ev. Stadtfirche, wo fie am Totensonntag ihre Beihe erhalten wird. Dann ertont das Turnerlied "Ein Ruf ist erklungen", das in einem Isachen "Gut Heil" auf die Deutsche Turnerschaft ausklingt. Das Deutschlandlied mit einem I sachen "Sieg Heil" auf den Führer Adolf Hiller beschloß die denkwürdige Versammlung.

Deutscher Abend. Heute abend findet im Rurfaal ein durch die Ortsgruppe Bildbad der R. S. D. A. B. veranftalteter Deutscher Abend ftatt. Es mirten mit Grl. Clare Schimmel (Sopran) Stuttgart, Frl. Fifi Edhardt (Tang) Kurtheater, ferner Herr Göhrum (Bortrag) Stuttgart und Mitglieder des Staatl. Kurorchefters unter Leitung von Konzertmeister Iwan Fliege, Der Beginn ist auf 1/29 Uhr

Wildbader heimatforichung. Weitere ausgestorbene Berufe. Bu den vor etlichen Tagen genannten ausgestorbenen Berufen gehören ferner noch die der Pottafchenmacher und Teerfieder. Der legte Schmierofen gur Teererzeugung foll in Sprollenhaus gestanden haben. Dit Bezug auf Sprollenhaus fei heute befanntgegeben, daß in furger Beit aus Wildbad einige Serren bort fein werben, welche fehr gern etwas hören möchten und es niederschreiben merden, mas man dort noch weiß von nicht mehr vorhandenen Berufen (handwerfen), vom legten fogenannten Schmierofen ufw. und über die geschichtliche Bergangenheit von Sprollenhaus. Um möglichste Klarheit zu schaffen, was die vorige Woche neu gegründete "Wildbader Beimatforichung" will, ift beabfichtigt, für die Bargellen in Sprollenhaus einen öffent-lichen Bortrag mit freiem Eintritt für Erwachsene gu halten. hierbei jollen die Biele ber neuen Arbeitsgemeinschaft umriffen werden. Dazu find ichon heute alle Einwohner pon Sprollenhaus nebft Bargellen eingeladen. Un diefem Abend ift dann treffliche Gelegenheit gegeben, fich nicht nur auszusprechen, sondern auch Angaben zu machen, welche alte Einwohner noch aus eigenem Erleben machen tonnen, oder was von den Borfahren ihnen mundlich überliefert geblieben ift. D. Beidner.

Die Che auf Brobe mare oftmals vielleicht ein fehr mirtfames Mittel, um Enttäuschungen zu vermeiden, namentlich wenn es in einer so liebenswürdigen Form angewandt wird, wie es in Ludwig Fulda's reizendem Luftspiel "Fraulein Frau" geschieht. Angebliche und wirkliche Hoch-Beitsreifende find ja gewiß feine außergewöhnlichen Luft-ipielfiguren. Aber Diefes junge Baar, dem man bier auf feiner Fahrt durch den fonnigen Guden begegnet, verfteht es doch, sie mit einem besonderen Zauber zu umgeben und ihr eine so heitere Note abzugewinnen, daß der Zuschauer die Reise mit fröhlichem Behagen mitmacht und voller Spannung die Lösung des Rätsels erwartet, mit dem der elegante carmante junge Reifende feine tapriziofe fleine erlebnishungrige Begleiterin überraicht, weil fie fich im Rahmen eines Barchens wohler zu fühlen icheint benn als Partnerin in einem Baar. Ein Situation voll herzerfris schenden humors reiht sich an die andere, Schalt und Scherg, Big und Laune fprühen ted burch bie Räunte des Riggaer Lurushotels und springen munter in dem Kreife bin und ber, der fich bier zusammengefunden hat gu einem fleinen luftigen Ausschnitt aus bem bunten viel gestaltigen Lebensfilm. - In feiner Titelrolle Selene Beinrich als die Frau, die für die legitime Che nicht viel übrig zu haben icheint, Erich Baul als der Mann, ber alle gaben in ber Sand behalt und mit liebensmurbi-

gem humor immer die Situation beherricht, Fifi Edarbt als feine hilfreiche Mitverichworene, Rubolf Biebermann als ein Filmheld im erbarmungslofen Tageslicht, hans Loofe als verschwiegener Kellner und waschechter Berliner, heinrich Beudelmann als Sotelchef und Charlotte Elfner als resolute Köchin, das sind die Spender von zwei Stun-den unbefümmerten Frohsinns, die die Spielgemeinschaft des künstlerischen Personals des Candeskurtheaters ihren Freunden burch die Aufführung bes Fulda'ichen Luftipiels "Fraulein Frau" am Mittwoch den 6. September 1933, abends 8.15 Uhr bereitet.

Reichsbaudarleben für Eigenheime. Rach einer Befanntmachung ber Burtt. Landesfreditanftalt beabfichtigt Die Reichsregierung, in nachster Zeit wieder einen Betrag für Reichsbaudarleben bereitzuftellen. Die Darleben werden poraussichtlich zu demelben Bedingungen wie bisber gegeben werden. Für die Dariebensgewährung tommen in Betracht Eigenheime mit einer Bohnung; ber Einbau einer zweiten Bohnung (Ginliegerwohnung) ift gulaffig. Für ein Einfamilienhaus fann ein Reichsdarleben von nicht mehr als 1500 Mart, in besonderen Fallen bis gu 2000 Mart gemahrt merben. Wird eine zweite Bohnung eingehant, fo barf bas Reichsbaudarleben um einen Betrag bis gu 1000 Mart erhöht werden. Bei Kinderreichen (Familien mit vier und mehr im elterlichen Saushalt lebenden Rinbern) und bei Schwertriegsbeschädigten tann ein Bufafidar. leben bis zu 500 Dart gemahrt merben. Die Mittel merben voraussichtlich wieder nur gur Beleihung von einigen hundert Eigenheimen ausreichen.

# Sendefolge ber Sinfiaarter Aundfunt 216.

Mitimod. 6. Ceptember:

Mitwoch 0. September:
6.00: Feitangabe, Betterbericht, Gumnussiel, 6.30: Gamnastit, 7.00: Zeitangabe, Radrichten, Wetterbericht, 7.10-8.15: Schallplatten, N.40: Bortrag: Komen Sauglinge auch bei tünstlicher Ernöhrung gedeihen? 10.00: Rachrichen, 12.10: Originallkoderwerte für 2 Ravier, 10.30-01.10: Das Köner Rammerorcheler, 11.55: Wetterbericht, 12.00: Konzer, 13.15: Zeitangabe, Kachrichten Wetterbericht, 13.30: Schallplatten, 14.00: Sondernach, richtendienst für das Gaargediet, 13.30: Achrichten, 14.00: Sondernach, richtendienst für das Gaargediet, 13.30: Mit dem Diell dem Bogen! Bastel, fünnde, 16.30: "Anno deutschen Genen", 17.40: Bortrag: Ventschen Bester Werdung in Rieinläden und beim Handwert, 18.10: Bortrag: Ventschien, — Ventschen, 18.35: Zeitangade, Kurzmeldungen, Landwickschaften, Geeterbericht, 19.00: Stunde der Kurzmeldungen, Landwickschaften, Geeterbericht, 19.00: Etunde der Kurzmeldungen, Landwickschaften, Geeterbericht, 20.00: Alle und neue Bolfoldnes. O.45: "Hand ist Seinamist aus London, 21.00: Erzähle, Kamerad's Die Verteistunde der alten Freitsschein. 22.00: Zeitangade, Ramerad's Die Verteistunde der alten Freitsscheit. Tanzmesst aus Schallplatten, 23.00-23.00: Rachtmusst.

# Rleine Nadrichten aus aller Welt

Abfturg eines Unterbannführers. Der 19jährige Unterbannführer ber Sitler-Jugend, Thomas, wollte am Don-nerstag frub mit vier Barteigenoffen am Untersberg über Die beutsche Brenge tommen, um am Rurnberger Barteitag teilzunehmen. Oberhalb bes Wellenberger Sattels fturzte er etwa 80 Meter tief ab und war sofort tot. Die Leiche wurde nach Wellenberg gebracht.

Mbgefturgt. Der 23jahrige Raufmann Wilhelm Gliaffer aus Beidenheim a. Br., der bei der Münchner Zweigftelle der Beidenheimer Firma Baul hartmann 21.6. angeftellt mar, ift in den Dolomiten (Tirol) todlich abgefturgt.

Die Leiche des verungliidten italienischen Fliegergenerals be Pinedo, bie gegenwärtig in ber Städtiden Ropelle in Reunort aufgebahrt ift, wird gur Beifegung nach Rom übergeführt.

Berhaftung. Der Direttor des Oberverficherungsamts und des Berlorgungsgerichts in Ronigsberg, Regierungs-direttor Dr. Langenhagen, ift unter dem Berdacht ftrafbarer Berfehlungen verhaftet morben.

Berliner Raufchgifthandler in Paris. 3m Barifer ,Journal" wird von einem Gerichtsbeamten Rlage geführt über das Eindringen von Raufchgifthandlern, die als Emig anten thr unfauberes Gewerbe aus verrufenen Botalen Beiling nach Baris verlegt haben. Dan tonne Sitler gewiß feinen Bormurf machen, daß er Berlin von diefen unzweideut gen Elementen gereinigt habe.

Der Wirbelfturm auf Auba. Rach neueren Delbungen aus Ruba, ber "Berfe ber Untillen", find burch ben Birbelfturm turglich etwa 100 Menfchen ums Leben getommen. Taufende find verfett worden. Aus vielen fleinen Städten und Dörfern liegen aber noch teine Nachrichten vor, well die Drahtleitungen meift zerftort find. Etwa 100 000 Bewohner sollen obdachs geworden sein. Umstürzserische Bewegungen machen sich wieder in Havanna bemertbar, namentlich wieder von setten der Bertehrsarbeiter. In Bororten von Savanna murben Babnhofe, Gleisanfagen und Gifenbahndepots gerftort. - Alle Offigiere des Seers, die ben vertriebenen Prafibenten Dachado unterftugt haben, werden vor ein Kriegsgericht geftellt. 17 Offiziere, barunter mehrere höheren Rangs, burften verurteilt werben,

Ein Ban Dud für zehn Schilling. In ber Bilbergalerle von Birmingham (England) hangt feit elnigen Tagen ein Bild, bas von bem Museumsbirettor Zaines Smith als echter Ban Dud angesprochen worden ift. Diefes Bortrat eines alten Mannes ift por wenigen Jahren von feinem jehigen Befiger gufällig bei einem Untiquitätenhandler einer tleinen nordenglischen Stadt gefehen und mit anderen Riel-nigfeiten gufammen für 10 Schilling erworben worben. Es hat bann jahrelang wenig beachtet in einer Bimmerede gehangen und erft ein Bilberreftaurator hat feinen Wert bermutet und es dem Galeriediretior vorlegen laffen.

Bie wird die beutide Mild verwertet? Bon ben 22,9 Milliar. wie wird die deutigie Mild) verwertet? Bon den 22,9 Millideben Liter Milch, die nach der Schäpung des Statistischen Reichsamis von den 9,66 Millionen deuticher Milchtübe im Johr gesliefert werden, werden 6,7 Milliarden Liter (29 v. 5). der Gesamterzeugung) im Frischmilichverbrauch der Menschen verwertet, 3.1 Milliarden (14 v 5.) sindet für tierische Ernährung (Aufzucht von Kälbern, Fertein usw.) Berwendung, 11,1 Milliarden (48 v. 6.) werden verschutzt und 2.0 Milliarden (48 v. 6.) werden verschutzt v. 3.) merden verbuttert und 2,0 Milliarden (9 v. 5.) merden gu Roje verarbeitet.

Gasfelbftmord verurfacht ichmeres Unglud. In einem Saus im Often Berlins wurde eine 37jabrige Buchhalterin burch Gas vergiftet tot aufgefunden. In der darübergelegenen Bohnung wurde burch bas einftromenbe Bas bie 40jahrige Chefrau Etfe Bada getotet; beren Chemann und eine zu Befuch weilende Frau wurden ichmer vergiftet.

Die Rufffammer des Berjogs von Ratibor. Die Waffenfammlung des Herzogs von Ratibor, die in der Ruftfammer bes altehrwürdigen Schloffes Brafenegg bei Rrems in Dieberölterreich untergebracht mar, mird aufgeloft. Um 2. Geptember gelangen biefe Beftanbe, Baffen von größter Giltenheit und hobem hiftorifchem Bert, in der Galerie Gijcher Bu Bugern gur Berfteigerung.

haupitagung bes Allbeutichen Verbands in Chemnity. Der Allbeutiche Berband hielt am Conntag feine diesjahrige

haupitagung in Chemnig ab. Der Berbandsvorfigende Buftigrat Claß tonnte in feiner Eröffnungsrede barauf hinweifen, bag alle Sauptforderungen ber RSDMB. alle Programmpuntte bes Allbeutichen Berbandes feien. Daraus ergebe fich eine innere Berbundenheit ber beiberfeitigen

Dollfuß tauft fich im Muslande an. Bie bie Rheinifdy Beftfälische Zeitung aus Munchen erfahrt, bat ber öfterreichische Bundestanzler Dr. Dollsuß bei dem ehemais stelerischen, seht substawischen Städtchen Leibnig das "Gilberschlößt", ein rund 1500 Hettar großes Hofgut, angetauft. - Man tann nicht miffen. -

Magnahmen gegen Nationaljozialiften in Defterreich. Der Sicherheitsdireftor des Landes Salzburg hat wegen "Flucht nach Deutschland" (Rürnberg) und wegen "Unterftilhung hochverraterifcher Sandlungen" bem ebemaligen reionalfozialiftifchen Bundesrat Schariger, bem ebemaligen hauptmann des Bundesheers hermann Langhans und gehn anderen Nationalfozialiften aus dem Land Salg. burg bie öfterreichifche Staatsangehörigfeit aberfannt.

Cord Gren, ber ehemalige liberale englische Mugen-minifter und Mitverantwortliche fur ben Beitfrieg, liegt im Sterben.

### Sport

Beim Start der Freiballone zum Internationalen Gordon-Dinett-Fliegen in Chitago am Sonntag rift der deutsche Ballon Leig von Opel" beim Küllen sich so und wurde start beschädigt. Der Ballon "Deutschland" mit der Besatzung Schüge-Körner, der eln einziger die deutschen Karben vertritt, legte etwa 500 Km. zu üd. Um die Gesahr des Kiederschons auf dem Suron-See zu dermelden musten sich die Filhrer schon vorher zur Landung ent-ter einer den die 700 Millemeter nöchlich der Ortschaft Mint der Rivonater fe legen, die 70 Kilometer nordlich der Ortichaft Glint bei Ringston

(Sichtgan) burchgeführt murbe. Bon ben gestarteten funf Ballonen ift ber frangofische als erster 10 Kilometer sublich von Albion in Michigan gelandet.

### Fugball

3C. Sprollenhaus 1. — B. f. R. Klofterreichenbach 1. 6:3 3C. Sprollenhaus 2. — B. f. R. Alofterreichenbach 2. 3:3

Bei geradezu idealem Fußballwetter hatte gestern der FC. Sprollenhaus den B. j. R. Rlosterreichenbach zu Gaste. Dem Gegner ging ein guter Ruf voraus. Er versügt über ein folides Ronnen zeigt gute Ballhandlung und teilmeife gute Technit und weiß vor allen Dingen, gegebene Mög-lichkeiten rasch entschloffen auszunützen. Die Erfahrungen der Berbandsspiele und die Tatsache, daß ftarte Bereine wie Sp. El. und Sp. B. Freudenstadt, Baiersbronn, Dornftetten u. a. in nachfter Rabe find und natürlich nur einen Borteil bedeuten, find nicht ohne Ginfluß beim Gegner ge-blieben. Da fich besonders auch die 1. Elf des FE, Spr. in guter Form befindet, fo fonnte man auf den Ausgang bes Treffens gefpannt ein, und wer mit einem fpannenden und hartnädigen Rampf rechnete, bei dem auch die Torausbeute nicht gering war, ber tam voll und gang auf feine Roften.

3m Borfpiel zeigten die 2 Mannschaften beider Bereine nur mäßige Leiftungen. Der Gegner hatte feine Mannichaft burch Spieler ber 1. Elf verftartt und tonnte geitweife eine leichte Geldüberlegenheit erzielen. Beniger angenehm empfunden murden die dauernden Retlamationen den Schiederichterentscheidungen. In diefer Sinficht hatte fich die Mannschaft eines etwas mehr sportlichen Berhaltens befleißigen durfen. hinfichtlich bes Spielausgangs muß

bas Ergebnis als gerecht bezeichnet werden. Wenn das Spiel ber beiden 2. Mannichaften zu munichen übrig ließ, fo bot im Gegenfag das hauptipiel ein anderes Bild. Beide Mannichaften zeigen ein wohlburch. dachtes, flintes und ichones Spiel und beiderfeitig find gute Leiftungen zu feben. Schon nach furger Zeit holt der Spr. Linksaußen durch Brachtsichuß die Führung für feinen Berein. Im Gegenzug gleicht der Gegner bei etwas schwacher Abwehr durch wuchtigen Schuß rasch entschlossen aus. Beiberseits werden gefährliche Angrisse vorgetragen. Bligichnell wechseln die Bilber. Spr. erhalt vom fehr gut am-tierenden Schiederichter eine Reihe Strafftoge zugesprochen. Einen davon verwandelt ber Mittellaufer prompt gum Führungstreffer. Bei gleich verteiltem Feldfpiel und ebenburtigen Beiftungen geht es beim Stande 2:1 fur Gpr. in die Paufe. Sofort nach Wiederanspiel ift man fich im flaren, daß es bei diefem Ergebnis nicht bleiben wurde. Der Begner vermag infolge feiner wuchtigen Abwehr-ichläge vorübergebend leicht zu drangen. Eine gefährliche Burudgabe des Spr. rechten Berteidigers nutt er aber-mals prompt zum Musgleich aus. Bon neuem entbrennt der Rampf um die Führung. Der Rampf ift offen, das Endergebnis ungewiß. Bligichnell wechseln die Bilder. Dann geht Spr. Rechtsaugen durch. Geine abgezirtelte Flante verwandelt der Halblinke durch prachtigen Kopfball erneut Bum Führungstreffer. Abermals vermag der Gegner ausjugleichen. Wieder geht es um die Führung. Spr. wirft feine letten Kraftreferven in die Bagichale. Gein Angriff wird muchtiger. Der Begner mehrt fich verzweifelt. Bejonbers ber Tormachter wehrt mit Sanben und Fugen ab, wobei ihm eine gute Bortion Glud gur Geite fteht. Trogdem erhöht Gpr. Mittelfturmer raid nacheinander auf 5:3. Damit ift die Enticheidung gefallen. Der Gegner fällt ab, wird unter fich uneinig und verfällt ins Retiamieren. Einen Elfmeter fann Spr. nicht verwerten, holt aber im Endfpurt burch feinen Salbrechts jum 6:3 und damit jum

Sprollenhaus hat verdient gewonnen. Die größere Ba-higteit und die Steigerung der Angriffsmucht waren letten Endes ausschlaggebend. Es klappte in allen Reihen sehr gut. Butes Aufbau- und Bufammenfpiel, Stellungsvermogen und auch der gefunde Schug maren teilmeife fehr ausgeprägt. Der Mannichaft gebührt ein Gesamtlob. Bei anhaltender Form tann man gefpannt fein, wie fich der Reuling in den bevorstehenden Berbandsspielen zu ichlagen meiß. Der Schiederichter leitete fehr gut.

### handel und Bertehr Die Marttlage

Un ben beutiden Buttermartten bat bie fefte Saltung Beftanb An den deutschen Butternärkten hat die seite Haltung Bestand gehabt. Die anhaltend warme Witterung begünsitigte den Milchabsah, das Angedot von Butter hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen, so daß dei der Bertnappung von Inlandbutter Austandsware im Rahmen der zugelassenen Kontingente eingeführt werden nuchten. Da Dämemart in England durchweg um 3 die 4 Schilling höhere Preise erzielte, wurde die Kopenhagener Notierung um 8 auf 186 Kronen erhöht. Auch lettische Butter sieht hoch im Preis; wenn das Lettland nuch zustehende deutsche Kontingent für das lausende Kalenderight ausreichen soll, darf Bettland nur die Hälfte der bisher wöchentlich eingesührten Menge liesern. Gegen Monatsende war der Berhrauch, wie immer, liefern. Gegen Monaisende war der Berbrauch, wie immer, ichmach, da aber in die abgelaufene Woche auch der Monatsanfang fiel, fand ein reichsicher Ausgleich itait. Dazu kam, daß die neuen Fettkarten bereits ausgegeben sind und eingelött werden. Das Beschäft bürste daher lebhaft bleiben. Kempter tonnte bie Rotierung je um 1 Mart auf 122, 120 und 113 Mart

d. It. erhöhen.

Die Kale märtte lagen allgemein ruhig. Kur Emmentaler icheint die Saison nunmehr zu Ende zu sein, die Nachsrage hat nachgelassen. Rempten behielt die Rotierung 70—72 und 65—67 Mart bei, Schmelzschweizer wurde jedoch schon zu 58—62 Mart gehandelt. Kur Limburger ist die Stimmung etwas verfunden wit en. In Bapern ift eine umfangreiche Werbung verbunden mit Stutungotaufen, eingeleitet worben, Die, wie man hofft, mittelbar auch bem wurttembergifden Martt eine Entlaftung bringen wird. Die Remptener Rotierung blieb unverandert 22-25 Mart für

3m Giergefchaft bewirtte bie geringe Erzeugung ein meiteres Ansteigen der Preife, trohdem vollzog fich die Marttver-forgung intolge ftarter Einschräntung des Eierverzehrs ohne Schwierigfeiten, da zur Befriedigung des Bedarfs an fleineren und mittleren Sorten Bare aus den Richthausbeständen an den Martt gebracht wurden. Da am 1. September die Einsuhe vom Musland eine Erleichterung erfuhr, wird meiterbin genügend Bare für ben Bebarf vorhanden fein.

Das Schlachtviehgeschäft war mit Ausnahme für Großvieh, bei dem es wieder viel leberstand gab, und bei dem auch die Qualität nicht immer den Ansorderungen entsprach, im allgemeinen zufriedenftellend. Kälber gingen zwar langiam ab, boch haben sich vielsach die Preise etwas verbestert und auf den zweiten Märtten der Woche behauptet. Lebhaiter waren die Schweinemärtte, die sich im Preis gegenüber den wenigen Wochen ebensalls wieder erhalt haben, da die Anfahr nur mäßig war. Auf dem reichlich besahrenen O bit martt bestand eine lebbaite Vochkreus Steinahlt zum weist glott ab und für gut aus.

Auf dem reichlich befahrenen Obst markt voltand eine leb-haite Rachfrage. Steinobit ging meift glatt ab und für gut aus-gereiste Ware wurden meift auch höhere Preise erzielt. Bet Kernobst war das Geschätt ruhig, weil die Ware noch bezüglich der Keise vielsach zu wiintschen übrig ließ. Im Gemüse-geschäft tonnten sich bei Gurten, Bohnen und Lomaten eine Besserung durchletzen. Nebendei bemerkt, ist in seizer Zeit eine nicht unwesentliche Steigerung des Kasseverbrauchs seitzustellen. Die ersten Hopfen sind bereits auf den Markt gekommen. Die Beschasseneit ist dieses Jahr sast durchaus erstslassig. Die Hopfen sind schön grün und von hohem Brauwert. In Ausnberg murden Tettnanger mit 312 Mart ie Zentner bezahlt, dieser Breis

murden Tettnanger mit 312 Mart je Bentner bezahlt, diefer Breis ift aber vorerft noch nicht als richtunggebend anzuseben. Die Bflude hat allgemein begonnen.

Berliner Pfundfurs, 4. S:pt. 13.20 G., 13.24 B. Berliner Dollarturs 2,902 G., 2,908 B.
100 franz. Franten 16.42 G., 16.46 B.
100 Schweizer Franten 80.97 G., 81.13 B.
100 öfterr. Schilling 47.95 G., 48.05 B.
Dt. Abl.-Anl. 78.10, ohne Aust. 9.35.
Privaldisfont 3,875 v. 5. lurz und lang.
Württ. Silberpreis, 4. Sept. Grundpreis 38.80 MM. d. Ag.

Muftrag an bie Induffrie. Bie bie Dberfte Bauleitung für fübbeutiche Elettrifierungen befannt gibt, ift ber Ginbau ber fabrleitfungen von Plodyingen bis Tubingen und von Stutigart Sbf. tis Kornwestheim Rbf. an die Firma Brown, Bovert Cle.

Die Bant von Jinniand hat ben Dietonifag von 5,5 auf 5 Projent gefentt.

pergeben morben.

Die Bant von Italien hat ab 4. September ben Distontfag pon 4 auf 336, ben Lombardzinsfuß von 5 auf 4 v. S. herab.

Japanifche Infandanfeihe. Das fapanifche Finangminifterhum hat beim Rabinett Die Auflegung einer inneren Unleihe fiber 300 Millionen Den fur militarifche Conberausgaben beantragt.

Die Desterreichifde Drud- und Berlagsgefellichaft in Bien ift in Kontur's geraten. Den Germögenswerten von 619 000 Schilling stehen Berbindlichkeiten von einer Million Schilling gegenüber. Die Regierung hatte dem Unternehmen die Drudertaubnis entzogen, weil es verfappte nationalsozialistische Zeitungen gebrudt batte.

Jür das Open-Shop-Prinzip. Der Präsibent der Handelstam-mer der Bereinigten Staaten hat sich dasür eingeseht, das das Open-Shop-Prinzip von allen Mitgliedern der Kammer anerkannt werde — Danach beabsichtigen die Unternehmer, die Arbeitnehmer lediglich nach Verdienst und Leistung einzustellen und zu ent-lassen ohne Kücksicht darauf, ob sie einer Gewerkschaft angehören

herabschung der französischen Einsuhrkontingente. Die französische Regierung hat die bisherigen Einsuhrkontingente grundsählich auf ein Biertel berabgelett. Die Genehmigungen zur Einsuhr der restlichen drei Biertel der bisherigen Kontingente wird Frankreich nur auf dem Berbandlungsweg gegen Zugeständnisse in der Einsuhr französischer Erzeugnisse ertellen. Die neuen Richtlinden sollen am 1. Oftober und Kontenden jur Unmendung gelangen.

Entichuldungsverfahren: Amtagericht Bangenburg: Baft. Entschuldungsversahren: Amtsgericht Langenburg: Gastund Landwirt Johann Burst, Kirchberg a. d. Sagit — Amtsgericht Marbach a. R.: Landwirt Gotthilf Renz in Steinheim a. M., Otto Kloz, Steinheim a. M., Friedrich Stadel in Ammersbach, Gottlieb Weiler in Zwingelhausen. Christian Döbe es in Steinheim a. M., Karl Huber, Jak. S., Robert Balliveich zugl. Gipfer, Eugen Mühleisen, Albert Roth, alle in Erdmannhausen, Richard Wörner in Bugmühle, Gemeinde Erdmannhausen. — Amtsgericht Wangen i. A.: Landwirt Wilhelm Seraft in Niederlehen Gde. Eggenreute. — Umtsgericht Schoredorf: Landwirtseheleute Karl Elfer, Mannenberg Ide. Rudersberg; Landwirtseheleute Friedrich Bertsche in Waldenstein Ide. Rudersberg.

Stuttgarter Borfe, 4. Sept. Die heutige Borfe war etwas leichter. Um Rentenmarkt waren die Kurfe der Württ. Happo-thekenbant-Goldpfandbriefe um 1/4 v. H. nachgebend, möhrend Burtt. Kreditverein Goldpfandbriefe unwerändert lagen, Der Aftienmartt mar bei lebhaften Umfagen etwas ichmacher Deutsche Bant und Disconto-Befellichaft, Filiale Stuttgart.

Magdeburger Zuderpreife, 4. Sept. Innerhalb 10 Tagen 32.85. Sept. 32.85. Tenbeng ftetig.

Bremen, 4. Sept. Baumwolle Mibbl. Univ. Stand, loco: 10.65.

### märtte

Die Großhandelsmehjahl für Schlachtvieh vom 30. August 1933 ist mit 67,9 gegenüber dem 23. August (67,0) um 1,3 v. H. ge-stiegen. 1913 gleich 100.

Bichpreife. Bradenheim: Rübe 230-330, Ralbein 250-380, Rinder 150-360, Kleinvieh 97-140. - Ravensburg: Kalbertübe 230-330, Mildbilbe 160-200, trachtige Rube 200-320, Ralbeln 200-350, Anftellrinder 80-220 Mart.

Schweinepreife. Balingen: Mildichweine 9-14. - Crailobeim: Schweinepreise. Balingen: Milchichweine 9—14. — Crailsbeim: Läufer 25—55, Milchichweine 10—16. — Giengen a. Br.: Saugschweine 13—19, Läufer 24—36. — Großboltware: Milchichweine 12—15. — Güglingen: Milchichweine 9—13, Läufer 23—25. — Hellichichweine 12—17, Läufer 19. — Nishosen: Milchichweine 12—17. — Künzelsau: Milchichweine 10—18. — Dehringen: Milchichweine 13—19. — Täbingen: Kertel 12—16. — Troßingen: Milchichweine 11—15. — Ulm: Fertel 13—19. — Valhingen a. C.: Milchichweine 10—19. — Besigheim: Milchichweine 12—16. — Dischingen: Milchichweine 12—16. — Dischingen: Milchichweine 12—16. — Glwangen: Milchichweine 12—16. — Glwangen: Milchichweine 12—16. — Glwangen: Milchichweine 12—3–37.50. — Herrenberg: Milchichweine 12.50—19, Läufer 23—515. — Kavensburg: Fertel 10—17. — Saulgau: Fertel 12 bis 16, Läufer 40 Mark. 16. Läufer 40 Mart.

Fruchtpreife. Balingen: Saber 7.50, 2Beigen 10-10.80, Gerfie Aruchtpreise: Bollingen: Naber 1.50, 28eizen 10—10.30, Weitle 8. — Erolzheim: Dintel 6.50, Weizen 8.40—8.50, Haber 5.50 bls 5.80. — Giengen a. Br.: Weizen 8.30—8.60, Gerüt 7.30—7.50, Haber 5.90—6. — Tübingen: Dintel 7—7.20, Haber neu 6. al. 7—7.80, Weizen 8—9, Gerste neu 7—7.50, alt 7.80. — Elwangen: Weizen 8—9, Gerste neu 7—7.50, alt 7.80. — Elwangen: Weizen 8.50—9.10, Naggen 7.60—7.90, Gerste 7.40, Haber alt 6.70, neu 5.50—5.80. — Nördlingen: Weizen 8.20—8.40, Naggen 7.50—5. Gerste 7.60—7.80, Gerste 6.20 — Resemblance: Weizen 8.50 — 8.50 — 8.60 — Resemblance: Weizen 8.50 — 8.60 — Resemblance: Weizen 8.50 — 8.50 — 8.60 — Resemblance: Weizen 8.6 Beizen 8.20—8.40, Moggen 7.50—8, Gertte 7.60—7.80, Saber 6.20 bis 6.80. — Ravensburg: Befen neu 6.50, alt 6.50—6.60, Beizen alt 8.50—9, neu 8.50—8.85, Roggen alt 7.25—7.50, neu 7.15 bis 7.50, Gerțte alt 7.75—8, Bintergerfte neu 7. 5,aber alt 6.50—6.75, neu 5.65—6.25. — Reuflingen: Beizen 9.30—10, neu 9.50—10, Dintel neu 7.40—8, Roggen neu 8.20—8.30, Gerfte 8—8.50, Haber alt 6.50—7.50, neu 6.20. — Ulm: Beizen 8.30—8.50, Roggen 7 bis 7.20, Gerfte 7—7.60, Haber 5.80—6.40. — Urach: Dintel 7—7.30, Gerfte 7.80—8, Haber 6.80—7, Beizen 8.50—9.50, Bossen 7. Warf Roggen 7 Mart.

Bletigheimer Pferdemartt, 4. Gept. Der geftrige Pferdemartt-Conntag war ein großer Erfolg. Der Auftrieb an handlerpferden ift sehr gut. Bei ber Pramiierung ber handlerpferde wurden 76 Bferde dem Preisgericht vorgeführt. Eine große Unglehungsfraft ubte am Rachmittag bas in Diefem Jahr gum erftenmal auf Unregung von Staatefommiffar Solgwarth Durchgeführte Reit-turnier aus. Mit bem Marft mar eine gut bejuchte Bemerbefcau verbunben.

Slutigarter Kartoffelmartt auf dem Leonhardsplat, 4. Sept Bufuhr 100 3tr., Breis 2.20-2.40 RM. für 50 Kg.

Tetluanger Hopfenbericht, 4. Sept. Um Samstag geftaliete fich ber Gintauf ziemlich fturmisch und sämtlicher verfügbarer Hopfen wurde verfauft zu Breifen von 295-300 RM. Ein Brauer bezahlte für 6 Ballen 325 RM, je gtr. Manche Brobusgenten holten inuner noch zurud; fie hoffen auf höhere Breife.



Sommersprossen

ift und bleibt bas Birtfamfte

Lionin mit Lioninseife

Seute Dienstag abend 1/29 beginnen wieder die regel-mäßigen Broben. 3ch mäßigen Broben. 3ch bitte mit Rüdficht auf die bevorftehenden Feite pfinttlich gu ericheinen und möglichft andere Sangesfreunde mit-Bilbbrett. aubringen.

1 bis 2 fcon möblierte

mit Ruche an Dauermieter ober Mitglied ber Rurfapelle sofort oder später zu vermieten. Wilhelmftrage 17.

liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftstelle.

# Raufe gebr. Wein= und Settflaschen

28. Säberle, Stuttgart Bolframftr. 26 - Tel. 21608

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM Arbeits- und Tourenstiefel

Arbeits-Stiefel Rindleder schwarz, ge-parbl, mit Absateisen Gröhe 40-46 Arbeits-Stiefel Kernbox schwarz, durdi-gehande Zwischansohle Größe 40-46 Touren-Stiefel Rindbox schwarz oder braum, Falten-Lasche, durchgehende Zwischenschle, Größe 40-46

Anfang 8.15 Uhr

Nachspielzeit zu Gunsten der Künstler des Landes-

Dienstag den 5. September Keine Vorstellung Mittwodi den 6. September

Fertige Betten Lustspiel in 3 Akten

# Zentralbüro für süddeutsche Leinenund Baumwollfabrikate

KARL RIESTER Wildbad i. Schwarzw. Anruf 594

Baumwolltuche Halbleinen Reinleinen Tischtücher Fertige Bettwälche Wolldecken Kamelhaardecken Daunendecken

Angebot ohne Verbindlichkeit